

# **Solidarität mit der Rebellion der Arbeiter/innen und Volksmassen in Bosnien und Herzegowina!**

## **Rebellion ist gerechtfertigt!**

Die Rebellion in Bosnien und Herzegowina (BuH) ist der gerechtfertigte Widerstand der Arbeiterklasse und Volksmassen gegen die imperialistische Aggression und Ausplünderung. Sie ist ein weiterer Ausdruck des Erwachens und Anwachsens des Widerstandes gegen den Imperialismus auch in Europa. Rebellionen, Massenproteste und Arbeitskämpfe nahmen in Griechenland, Spanien, Portugal, sowie in Kroatien, Bulgarien, Serbien und Slowenien in den letzten Jahren zu und erreichten teilweise eine neue Qualität.

Die Rebellion in BuH richtet sich gegen die Regierung, deren "Sparpolitik", deren Korruption und deren Ausverkauf BuHs. BuH ist ein halbfeudales-halbkoloniales Land, welches durch imperialistische Aggression und Krieg "erobert" und zerstört wurde. Seine Regierung ist nichts anderes als ein Vorposten des Imperialismus. Unter anderem des österreichischen Imperialismus.

Ende Jänner 2014 beschlossen die österreichischen Imperialisten weitere 130 Soldaten nach BuH zu schicken. Der Vorwand der imperialistischen Besatzung lautete "die Stabilisierung des Friedens und die Normalisierung der Verhältnisse im Lande nach dem Bosnienkrieg" (Heute ein Projekt der EU mit dem Namen EUFOR/ALTHEA). Dabei geht es um die Sicherung der europäisch-imperialistischen Kapitalinteressen. Das wird umso deutlicher wenn heute mit einer militärischen Intervention gegen den Protest der Massen gedroht wird.

Valentin Inzko, der klar von einem möglichen Krieg gegen das Volk spricht ist ein hoher Repräsentant der internationalen Staatengemeinschaft und ein Vertreter Österreichs und kann als dieser (durch die EU eingesetzt) in BuH sogar über Minister und Gesetze entscheiden. Es liegt auf der Hand, und das wissen auch die Massen BuHs, der Imperialismus kontrolliert und ruiniert ihr Land.

Dass jetzt bereits mit Krieg gedroht wird, zeigt unter anderem, dass diese Bewegung eine ernsthafte Gefahr für die Imperialisten darstellt. Nicht etwa, weil sie schon jetzt besonders weit geht, sondern weil sie in Europa nicht isoliert dasteht und sich wie ein Steppenbrand verbreiten kann. Der Protest entspringt aus dem Zorn der Arbeiterklasse und Volksmassen auf die herrschenden Verhältnisse, die Verhältnisse in einem vom Imperialismus unterdrückten Land.

Besonders an dieser Bewegung ist, dass sie weder vom EU Imperialismus noch vom Russischen Imperialismus unterstützt wird. In ganz Osteuropa sehen wir, wie sich der Widerspruch auch zwischen den Imperialisten verschärft und so der berechtigte Zorn der Massen oft für den einen oder anderen Imperialisten versucht wird zu nutzen.

Der Ausgangspunkt dieser Rebellion in BuH lag im Aufstehen der Arbeiterklasse, die genug hat von Arbeitslosigkeit, unbezahlter Arbeit und Elend. Konflikte der Nationalitäten spielten in der Bewegung bisher kaum eine Rolle, die faschistischen Kräfte konnten bisher nur sehr gering Fuß fassen. Das ist eine positive Entwicklung, die zeigt, dass diese spontane Rebellion der Arbeiterklasse und Volksmassen ihrer objektiven Lage nach antiimperialistisch orientiert ist. Daher kommt die Drohung, dass man militärisch, also mit Krieg gegen die Massen reagieren müsse, wenn die Rebellion anhält. Die Imperialisten fürchten um ihre Macht, denn die Massen haben begonnen zu kämpfen!

## ***Klasse gegen Klasse! Tod dem Faschismus und Imperialismus!***

Weiters muss die Rolle der Gewalt als positive Entwicklung betont werden. Bei den Kämpfen in BuH wurden bewusst und gezielt Institutionen der Herrschenden angegriffen. Regierungsgebäude wurden gestürmt und in Brand gesetzt und die Polizei wurde nicht bloß abgewehrt sondern angegriffen. Allen voran die Arbeiter/innen, die es täglich spüren, dass sie nicht an der Macht sind und dass sie mit Gewalt unterdrückt werden. Diese Initiative ist richtig und muss weiterentwickelt und organisiert werden. Denn nur die organisierte Gewalt der Arbeiterklasse vermag den Imperialismus zu besiegen und vermag es die Neue Demokratie und den Sozialismus zu errichten.

Man muss in dieser Bewegung besonders auf die Gefahren des Revisionismus hinweisen. Da es sich um eine eigenständige Arbeiter- und Volksbewegung handelt, spielt der Revisionismus eine wichtigere Rolle für den Imperialismus, für die herrschenden Klassen, um die Bewegung zu kontrollieren und zu ersticken!

Revisionistische Kräfte spielen in der Bewegung in BuH, sowie in der Solidaritätsbewegung in Österreich eine große Rolle, das muss man anerkennen und daher in dieser Frage eine gewisse Zusammenarbeit eingehen. Wir müssen dabei jedoch immer zwischen der Führung dieser Kräfte und der Masse die sie mobilisieren unterscheiden. Denn die Führung gilt es zu isolieren, die Massen müssen für ein revolutionäres Programm gewonnen werden.

Es ist typisch für den Revisionismus kämpferisch aufzutreten, jedoch jegliche Massengewalt im Kern abzulehnen, den Kampf auf Reformen zu beschränken und die Arbeiter vom Kampf um die Befreiung vom Imperialismus abzuhalten. Sie sind die Stiefelputzer der Imperialisten und bilden ihren Stoßtrupp innerhalb der Arbeiterbewegung. In Österreich propagieren sie bei Solidaritätsaktionen zu BuH den friedlichen, gewaltfreien Protest - und ebenso tun sie es in BuH. Doch welchen Grund gibt es friedlich zu bleiben, wenn nicht den, dass ein fauler Kompromiss mit den Herrschenden gesucht wird? Revisionistische Führungen haben die Arbeiter/innen bereits so oft ans Messer geliefert, damit und mit ihrem ideologischen Einfluss in der Bewegung muss gebrochen werden. Es geht um die Befreiung vom Imperialismus, um die Selbstermächtigung der Arbeiterklasse, daher ist die gewaltige, kollektive und entschlossene Erhebung der Arbeiter/innen und Volksmassen unbedingt notwendig!

***Kein Vertrauen in die revisionistischen Kräfte!***

***Tod dem Imperialismus und Revisionismus!***

Es steht zur Aufgabe mit dem Tito-Revisionismus abzurechnen, ihn mit einer Kritik zu überwinden, den alten revisionistischen Schutt abzutragen anstatt ihn unter dem Teppich zu verstecken. Und heute, gemäß der konkreten Verhältnisse in BuH mit der Anwendung des Maoismus die richtige Linie zu entwickeln, insbesondere der militärischen Linie, des bewaffneten Kampfes, des Volkskrieges! Der Volkskrieg kann nur von einer maoistischen KP siegreich angeführt werden und nur der Volkskrieg besiegt den Imperialismus! Voran in der Stärkung der Kommunistischen und Revolutionären Kräfte!

***Voran mit dem Aufbau der Kommunistischen Partei in BuH!***

***Voran zur Neudemokratischen Revolution! Voran zum Volkskrieg!***

**Hoch die internationale Solidarität!**

Durch den österreichischen Imperialismus sind auch die Kämpfe der Arbeiter/innen und Volksmassen hierzulande eng verbunden mit den Kämpfen in BuH. Solidarität in Österreich muss also einerseits auch bedeuten hier für die Entwicklung des Volkskrieges zu kämpfen, denn wir stehen vorm gleichen Feind, den es zu vernichten gilt. Andererseits heißt es auch, die österreichischen Arbeiter/innen und Massen gegen die Vertiefung des imperialistischen Kriegs in BuH zu mobilisieren, damit dem österreichischen Imperialismus auf allen Ebenen Widerstand entgegengesetzt werden kann. Für eine breite Widerstandsfront gegen die imperialistische Aggression ist es insbesondere heute eine Aufgabe der Revolutionären osteuropäische Migrant/innen für den Kampf in Österreich zu mobilisieren, sowie Schritte für einen Schulterschluss mit den Bewegungen in Osteuropa zu gehen. Verschleiern dürfen wir in unserer Agitation und Propaganda jedoch niemals, dass es die revolutionäre Gewalt der Massen braucht, dass Rebellion gerechtfertigt ist und das der Volkskrieg der Arbeiterklasse und unterdrückten Massen gerechtfertigt ist!

***Voran mit der Rebellion in Bosnien und Herzegowina!***

***Voran zum Volkskrieg - Nieder mit dem Imperialismus!***



**Komitee zur Gründung der  
(maoistischen) Kommunistischen Partei – Österreich**

*Februar 2014*